



Vorsicht vor Parasiten

Einige Parasiten können von Hund und Katze auf den Menschen übergehen!

“

Als Kätzchen und Welpen sind unsere Haustiere süß und unschuldig; es ist schwer vorstellbar, dass sie uns und unsere Familien mit gefährlichen Parasiten infizieren können. Und doch: Der Hunde- und Katzenspulwurm (*Toxocara canis* und *Toxocara cati*), der kleine Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*), die Einzeller *Toxoplasma gondii* und *Leishmania infantum* sowie Katzenflöhe sind einige der wichtigsten Parasiten, die unsere Haustiere beherbergen können und die auch für den Menschen gefährlich sein können. Die Übertragung auf den Menschen bezeichnet man als Zoonose.

VON PROF. DR. MED. VET. CAROLINE F. FREY

Kinder sind gefährdet

Toxocara canis und *Toxocara cati* sind Rundwürmer, die bei Hunden und Katzen vorkommen. Die Parasiten können durch den Verzehr infizierter Beutetiere oder durch den Kontakt mit infektiösen Eiern aus dem Kot übertragen werden. *Toxocara*-Infektionen können bei Menschen zu schweren Erkrankungen führen, besonders bei Kindern, da sie oft mit Erde und in Sandkästen spielen und dabei in Kontakt mit infektiösen Eiern kommen können. Wenn sie dann die Hände nicht richtig waschen und die Finger in den Mund stecken, können sie sich infizieren. Symptome einer *Toxocara*-Infektion beim Menschen können Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Fieber und Hautausschläge sein.

Wie ein bösartiger Tumor

Echinococcus multilocularis ist ein Bandwurm, der bei Füchsen, Hunden und selten auch bei Katzen vorkommt und durch den Verzehr infizierter Beutetiere übertragen wird. Infektionen beim Menschen, hervorgerufen durch den Kontakt mit infektiösen Eiern aus dem Kot von Füchsen oder Hunden, können zu schweren Erkrankungen führen, wenn der Parasit in die Leber oder andere Organe eindringt. Symptome einer sogenannten alveolären Echinokokkose können Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Gelbsucht sein. Der Parasit verhält sich wie ein bösartiger Tumor, und eine Infektion zieht meist eine lebenslange, teure Behandlung nach sich. Auch Hunde selbst können von dieser Form der Erkrankung betroffen sein.

Der Parasit *Leishmania infantum* wird von der Sandmücke übertragen und kann ein unliebsames Mitbringsel aus Ferien im Mittelmeerraum sein.



Eine Gefahr für schwangere Frauen

Toxoplasma gondii ist ein einzelliger Parasit, der bei Katzen vorkommt. Er kann durch den Verzehr von infiziertem Fleisch oder durch Kontakt mit infiziertem Kot übertragen werden. Symptome einer Toxoplasmose beim Menschen können grippeähnliche Erscheinungen, Schwellungen der Lymphknoten und Muskelschmerzen sein. Noch Jahre später kann der Parasit Augenprobleme hervorrufen. *Toxoplasma*-Infektionen können bei schwangeren Frauen schwere Komplikationen auslösen, einschliesslich Fehlgeburten und Geburtsfehler. Bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem kann *Toxoplasma* zu potenziell lebensgefährlichen Komplikationen wie Gehirnentzündungen führen.

Mittelmeerferien mit Sandmücken

Leishmania infantum ist ein einzelliger Parasit, der durch den Stich von Sandmücken übertragen wird. Dieser Parasit kommt im Mittelmeerraum vor und infiziert bevorzugt Hunde, kann aber auch Katzen und Menschen, besonders Kleinkinder, infizieren. Die Infektion bleibt lange Zeit



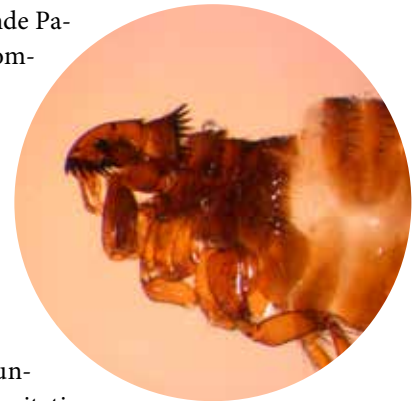
PROF. DR. MED. VET. CAROLINE F. FREY

ist Co-Direktorin am Institut für Parasitologie der Universität Bern und Vizepräsidentin von ESCCAP Schweiz.

unerkannt und nimmt dann einen schweren Verlauf mit Schäden an vielen Organsystemen. Befallene Hunde müssen lebenslang therapiert werden. Die Lebenserwartung ist umso höher, je früher die Infektion bemerkt wird.

Nicht nur für Katzen unangenehm

Katzenflöhe sind blutsaugende Parasiten, die bei Katzen vorkommen, aber auch gerne auf Hunde und Menschen übertragen werden. Die Flöhe können durch den Kontakt mit infizierten Tieren oder mit infiziertem Material wie Bettzeug und Teppiche übertragen werden. Katzenflöhe können bei Katzen, Hunden und Menschen zu Hautirritationen, allergischen Reaktionen, Juckreiz und Haarausfall führen. Zudem können sie bei Hund und Katze Bandwürmer übertragen.



Schutz vor Wurminfektionen

Mit Spulwürmern können Hunde und Katzen bereits als Welpen infiziert sein; sie müssen deswegen in diesem zarten Alter mehrmals gegen Würmer behandelt werden. Sobald sie Fleisch zu sich nehmen, können sie sich wiederum mit Spulwürmern, aber auch mit anderen Rundwürmern, Bandwürmern und mit *Toxoplasma gondii* infizieren. Um dieses Risiko zu minimieren, sollte den Tieren kein rohes Fleisch verfüttert werden oder höchstens nach vorgängiger Gefrierbehandlung (mindestens drei Tage bei -20°C). Auch die Jagd auf Beutetiere sollte unterbunden werden. Das Risiko, sich mit Würmern zu infizieren, hängt also stark von den Lebensumständen eines Hundes oder einer Katze ab.



WIE SCHÜTZEN WIR UNSERE HAUSTIERE GEGEN PARASITEN UND UNS GEGEN ZOONOSEN?

Diese Frage beantwortet das Expertenteam von ESCCAP, eine unabhängige veterinärparasitologische Organisation. Sie erarbeitet Richtlinien zur Bekämpfung von Parasiten und schlägt anhand einer Risikoanalyse eine individuelle Empfehlung für die Bekämpfung von Parasiten der Haustiere vor. Informationen dazu erhalten Sie in der Tierarztpraxis und über www.esccap.ch.

Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt kann Sie professionell beraten. Zusätzlich bietet ESCCAP einen Test an, um das individuelle Risiko Ihres Tieres einzuschätzen (www.esccap.ch/entwurmungstest/). Generell müssen alle Haustiere regelmässig entwurmt oder auf eine Wurminfektion untersucht werden. Dass der Kot stets eingesammelt und im Abfall (nicht via Toilette oder Kompost) entsorgt wird und die Hände danach gründlich gewaschen werden, versteht sich von selbst.

Schutz vor Flöhen und Mücken

Gegen Flöhe gibt es hochwirksame Präparate, die das Tier zuverlässig vor Flohbefall schützen oder einen bestehenden Befall beseitigen können. Schwieriger ist die Prophylaxe von Mückenstichen. Hier gibt es für den Hund zwar Halsbänder oder Spot-ons mit abschreckender Wirkung gegen Mücken, aber der Schutz ist nicht komplett. Umso wichtiger ist es, die Tiere nicht in Endemiegebiete für Leishmaniose mitzu-



Zur Prävention gegen Flöhe gibt es zuverlässige Spot-On-Präparate, welche das Tier schützen.

nehmen. Tiere aus dem Mittelmeerraum und aus Osteuropa sind oft mit Leishmanien (und anderen Parasiten) infiziert. Hier ist es wichtig, die Hunde und Katzen auf Leishmaniose zu testen und, falls eine Infektion vorliegt, mit der Therapie zu beginnen. Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt sind kompetente Ansprechpersonen für alle Fragen rund um die Tiergesundheit. Weitere Informationen zu den hier vorgestellten und zu anderen Parasiten finden Sie auf www.esccap.ch. — 🌐 —

ANZEIGE

Homöopathie von OMIDA.



Akutapotheke
mit 16 Einzelmitteln

Erhältlich beim **Tierarzt** sowie in **Apotheken** und **Drogerien**.
Dies sind zugelassene Arzneimittel. Lesen Sie die Angaben auf der Packung.



Omidia AG, Küssnacht am Rigi